



# B L I C K P U N K T

## GEMEINDE WEISSBACH BEI LOFER

Information des Bürgermeisters

Ausgabe

09/1999

August

Liebe Weißbacherinnen und Weißbacher !

### **Was wird aus der Getränkesteuer ?**

Es gibt derzeit viele Diskussionen über die Abschaffung der Getränkesteuer. Warum ? Und warum wird diese Diskussion so einseitig und nur gegen die Beibehaltung geführt ?

Damit man überhaupt wirtschaften kann, muß jeder, ob Betrieb, der eigene Haushalt und so auch die Gemeinde sein gesichertes Einkommen haben. Verluste, gerade bei geringeren Einkommen oder größeren Familien, sind nicht zu verkraften. Bei unserer Gemeinde trifft beides zu, es ist das Einkommen gering und zum Verhältnis haben wir eine große Familie zu versorgen. Bei uns wäre eine Streichung der Getränkesteuer besonders schmerzlich. Wir haben im Jahr 1997 an Getränkesteuer S 440.000.- eingenommen. Das bedeutet eine Einnahme an Getränkesteuer von ca' S 1.000.- pro Einwohner und Jahr. Vergleichsweise liegt der Bundesdurchschnitt bei S 720.-. Das würde bedeuten, wenn der Bund bei Abschaffung der direkten Getränkesteuer über den Finanzausgleich eine einwohnerbezogene Neuordnung auf der Basis des Bundesdurchschnittes übernimmt, verliert die Gemeinde Weißbach ca' S 130.000.- an Einnahmen im Jahr. Dieser Betrag, müßte eingespart werden und bei einem freien Finanzrahmen von S 400.000.- sind dies nicht weniger als 32%. Das ist neuerlich ein Beispiel, von denen es aus den

vergangenen Jahren sehr viele gab. Dazu noch die Belastungen aus dem übertragenen Wirkungsbereich wie die Sozialhilfe, Krankenhausabgänge, usw., haben uns zur finanzschwachen Gemeinde gemacht. Wenn das so weiter geht, sind ernsthaft auch jene Förderungen in Gefahr, die derzeit noch zur Aufrechterhaltung der Struktur und auch des Kulturlebens unserer Gemeinde beitragen.

Man sieht, dass wirtschaften in unserer Gemeinde immer wieder eine Überlebensfrage ist und auch bleiben wird. Daher darf es schon gar nicht zur Frage kommen, Getränkesteuer ja oder nein, sie ist mit einem klaren **JA** zu beantworten.

#### **Wir brauchen die Getränkesteuer !**

Wenn man schon so vehement gegen die Getränkesteuer auftritt so kann man durchaus die Frage stellen, wer zahlt die Getränkesteuer eigentlich? Zum überwiegenden Teil der Urlaubsgast. Und wenn bei Abschaffung der Getränkesteuer die Preise auch nicht gesenkt werden, wie bei der Abschaffung der Alkoholsteuer, dann wird der Bürger gleich 2 x benachteiligt. Einmal weil er bei den Getränken trotzdem den gleichen Preis zu zahlen hätte wie vorher und die öffentliche Hand hätte um einiges weniger zu verteilen.

**Daher Hände weg von der  
Getränkesteuer !**

## Neues aus der Gemeindevertretung

Bei der Sitzung der Gemeindevertretung am 17. August 1999 wurden einige wichtige Beschlüsse gefaßt.

### Umbau Amtsgebäude

● Beim Umbau des Amtsgebäudes waren die Aufträge für die Tischler – und Bauschlosserarbeiten zu vergeben. Billigstbieter bei den Tischlereiarbeiten war die Fa. Lanzinger aus Saalfelden mit einer Anbotssumme von S 168.000.- vor dem Angebot der Fa. Aberger das eine um 16% höhere Summe aufzuweisen hatte. Bei den Bauschlosserarbeiten war die Schlosserei Messner aus Saalfelden mit einem Angebot über S 356.000.- Billigstbieter. Für beide Firmen wurde die Auftragsvergabe einstimmig beschlossen. Weiters wurde der Beschluß über den Neukauf der EDV - Anlage mit einem Kostenrahmen von S 290.000.- einstimmig gefasst. Die bestehende Anlage ist für die Umstellung auf das Jahr 2000 nicht geeignet, ein zweiter Arbeitsplatz ist erforderlich und für die möglichen Anschlüsse an das Vermessungsamt oder Grundbuch ist die Leistung nicht mehr ausreichend.

### ÖPNV $\leq$ Pinzgau

● Der öffentliche Personennahverkehr des Pinzgaues (Pinzgau-Takt) hatte in den vergangenen 3 Jahren einen Vertrag mit dem Verkehrsverbund und war aus diesem Grund auch sehr erfolgreich. Nun wurde eine weitere Zusammenarbeit für die nächsten 3 Jahre einstimmig beschlossen.

### Kanalanschluß Hirschbichl

● Bei der Sitzung am 30.11.1993 wurde der gelbe Linienplan erstellt und von der damaligen Gemeindevertretung für einen Zeitraum von 15 Jahren beschlossen. Der damalige Beschluß war deshalb so wichtig weil der höchste Fördersatz von 60% damit auch heute noch Gültigkeit hat. Jetzt wurde das Projekt aus zweierlei Gründen

wieder diskutiert. Die Förderstelle des Landes hat mehrmals darauf hingewiesen, dass an der Förderung Änderungen eintreten könnten, die eine Übernahme des Bundes von 60% nicht mehr gewährleisten. Das zweite Problem ist die so vehemente Ausweisung von Bauland im Hintertal und eventuell am Oberblockhaus. Hier steht das Bauland so lange mit der Aufschließung behaftet, bis der Kanal gebaut ist. Beides hätte für die Gemeinde große Nachteile und daher hat die Gemeindevertretung einstimmig beschlossen, das Planungsbüro Dipl.Ing. Kaiser mit der Projektierung des Bauabschnittes 2 im Herbst noch zu beginnen und über den Winter fertigzustellen. Danach wird man die weiteren Schritte festlegen.

### Tourismus

● Die Festlegung, wer die Gemeindeinteressen des Fremdenverkehrs im Verband Salzburger Saalachtal und im Ortsausschuß vertreten soll, wurde mit Vizebgm. Josef Hohenwarter und GV Stefan Auer getroffen.

### REK

● Vor genau 10 Jahren hatte sich die Gemeindevertretung ein REK und einen neuen Flächenwidmungsplan auferlegt. Heute nach 10 Jahren hat die Gemeindevertretung wiederum ein neues REK beschlossen und die Änderung des Flächenwidmungsplanes nach heutigem Stand, in Auftrag gegeben. Schon bei der Erstellung des REK sind mit Grundbesitzern die für eine Baulandausweisung in Frage kämen, bereits Gespräche geführt worden. Sollte sich ein Grundbesitzer überlegt haben, nun doch jenes Grundstück welches im REK festgelegt wurde im Flächenwidmungsplanes eintragen zu lassen, so besteht jetzt noch die

Möglichkeit. Ich bitte jene sich am Gemeindeamt zu melden. Der Flächenwidmungsplan soll jedenfalls heuer noch seine Rechtsgültigkeit erlangen.

### **Thermalwasser**

● Ein weiteres Thema war das wahrscheinliche Vorkommen einer Thermalquelle im Bereich Saalfelden bis Unken. Die Vorgeschichte: 1991 wurde vom damaligen Landesgeologen Dr. Vogeltanz der Pinzgau auf Thermalvorkommen untersucht. Daraus entstand die These, dass im oberen und mittleren Pinzgau kein Vorkommen, jedoch im unteren Saalachtal die Möglichkeit besteht. Diese Untersuchung wurde vom jetzigen Landesgeologen wiederum aufgegriffen und an die Bürgermeister der betroffenen Gemeinden herangetragen. Nach einigen Gesprächen, Verhandlungen und Besichtigungen, wurde eine Arbeitsgemeinschaft der 7 Gemeinden, Saalfelden, Maria Alm, Leogang, Unken Lofer, St. Martin und Weißbach, gegründet um eine genaue Standortsuche mittels seismologischer Untersuchung. Es wird somit auch erstmals die Tiefen-Geologie

eines wesentlichen Teiles des Unteren Saalachtals wissenschaftlich untersucht. Das Ergebnis soll im Oktober dieses Jahres vorliegen.

Die seismologische Untersuchung kostet ca' S 2,0 Mio, von dem 50% das Land übernimmt und der Rest durch die 7 Gemeinden aufzubringen sind. Es wurde ein Aufteilungsschlüssel festgelegt, bei dem die Gemeinde Weißbach einen Betrag von ca' S 20.000.- zu leisten hätte. Die Gemeinde hat einstimmig den Beschluß gefasst in der ARGE mitzuwirken und die anteiligen Kosten zu übernehmen.

Jetzt wird es, wie auch bei anderen Projekten, einige geben die dafür oder auch dagegen sein werden und einige werden dieses Vorhaben belächeln. Wie auch immer, werden wir nicht in Euphorie ausbrechen sondern es soll der Versuch gemacht werden, wenn es dazu kommen sollte, sind alle 7 Gemeinden der Meinung, dass eine derartige Anlage dem Tourismus der ganzen Region vom Vorteil sein kann.

**Soweit das Wichtigste der Gemeindevertretungssitzung.**

### **Priesterjubiläum**

● Pfarrer Mag. Josef Wörter beging bereits Ende Juni sein 10 jähriges Priesterjubiläum. Eine etwas verspätete Gratulation wird uns Pfarrer Wörter dennoch mit Nachsicht entgegennehmen. Für uns Weißbacherinnen und Weißbacher, steht jedenfalls fest, dass wir Pfarrer Josef Wörter sehr schätzen und ihm für seine Tätigkeiten zu Dank verpflichtet sind.

Gerade in einer Zeit, in der so gut wie alles nur am finanziellen Erfolg gemessen wird, für menschliche Zuwendung kaum Zeit vorhanden ist, die Rationalisierung, wie es scheint, auch vor der Kirche nicht halt macht, in dem er 3 Pfarreien zu betreuen hat, stellt sich die Frage, wie kann das nur so weitergehen? Leider befinden wir uns

auch in einer Zeit, in der all das, was mit Religion zusammenhängt den meisten unserer Mitmenschen nicht so wichtig erscheint. Unter diesen Umständen Pfarrer zu sein ist nicht gerade eine leichte Aufgabe. Unser Pfarrer meistert diese Herausforderung aber dennoch sehr gut und haltet an dem fest, was er für richtig hält. Ich gratuliere Pfarrer Josef Wörter sehr herzlich zu seinem Priesterjubiläum. Ich verbinde damit zugleich unseren herzlichen Dank für sein Wirken in unserer Pfarre.

Nochmals alles Gute und beschreite den Weg Deiner Berufung weiter.

## **Gemeindeamt**

Die Umbauarbeiten im Gemeindeamt schreiten nun doch zügig voran, um den Bauarbeitern die Möglichkeit zu geben ihre Arbeiten ohne Rücksichtnahme auf noch besetzte Büros durchführen zu können, werden wir ab Mitte dieser Woche mit dem Gemeindeamt vorübergehend in den Florianisaal der neuen Zeugstätte ziehen. Die Zeiten des Parteienverkehrs bleiben unverändert. Einziger Nachteil ist, dass man in den 1. Stock zum Gemeindeamt gehen muß. Und hoffe aber doch mit dem nötigen Verständnis der Bevölkerung rechnen zu können. Die Dauer des Umzuges wird sich voraussichtlich bis Ende November erstrecken. Das Postamt und das Infobüro des Fremdenverkehrsverbandes wird vorerst noch in den bestehenden Räumlichkeiten ihren Dienst verrichten.

## **Dr. Onema verabschiedet**

Beim Pfarrfest in St.Martin wurde Pfarrer Tazimir Onema mit einem Festgottesdienst und anschließendem Konzert der TMK - St.Martin in herzlicher Form verabschiedet. Schon in der Kirche würdigte Pfarrer Josef Wörter sein Wirken seit Dezember 1997. Die Pfarrgemeinderäte der Pfarren Lofers-St.Martin und Weißbach gaben Pfarrer Onema einen Messkoffer auf die Wanderschaft mit, den er jetzt wo er eine Pfarre selbständig übernehmen muß, sehr notwendig braucht. Die drei Gemeinden bedankten sich bei Pfarrer Onema und überreichten ihm ein kleines Präsent. Dr. Onema war sehr gerührt vor soviel Sympatie und Wertschätzung, die Ihm entgegengebracht wurde und bedankte sich bei allen mit denen er in irgend einer Form zusammengearbeitet hatte, besonders aber bei Pfarrer Josef Wörter, den er als seinen „Meister“ bezeichnete. Wir wünschen Pfarrer Onema für die Zukunft alles Gute.

## **Salzburger Hilfswerk**

### **Individuelle und kostengünstige Betreuung für Ihr Kind.**

Für Mütter, die nach dem Karenz wieder arbeiten wollen oder müssen: Auch in Weißbach bietet das Salzburger Hilfswerk wie in den anderen Orten des Unteren Saalachtals eine flexible, qualifizierte Betreuung durch eine ausgebildete Tagesmutter, unabhängig der Öffnungszeiten von Kindergarten und Schule.

● **Familiengerecht:** Individuelle Betreuungszeiten nach Ihrem speziellen Bedarf; die Bezahlung richtet sich nach dem Familieneinkommen.

● **Kindergerecht:** Ihr Kind wird in einer familienähnlichen Situation – der Familie der Tagesmutter – betreut. Bei Interesse wenden Sie sich an:

Auer Maria, Weißbach, Tel. 8209  
Eva Hohenwarter Weißbach Tel. 8251  
Anni Fernsebner, Hilfswerk Saalfelden  
Tel. 75114-13.

## **Vermietung**

Herr Sebastian Horngacher, der neue Besitzer des Hauses Unterweißbach 30, in dem zuletzt Fam. Pfeffer wohnte, wäre bereit das gesamte Haus, oder einzelne Wohnungen auch längerfristig zu vermieten.

Auskünfte werden am Gemeindeamt oder unter der direkten Tel. Nr. des Besitzers 05415/8335 erteilt.